

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Vorwort

[urn:nbn:de:bsz:31-350075](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-350075)

Beim Rückblick auf die beiden Jahren 1907 und 1908 haben wir leider von einem traurigen Ereignisse zu berichten, das die Rettungsanstalt in Hünfingen betroffen hat.

Am 10. September 1908 brach im Dachstuhl dieser Anstalt Feuer aus, das den Dachstuhl verzehrte und in seinen Folgen auch einen großen Teil des übrigen Hauses so verwüstete, daß es ganz unbewohnbar wurde.

Es stellte sich sofort heraus, daß Brandstiftung vorlag, aber erst am 11. März 1909 konnte der wirkliche Täter, ein Zögling der Anstalt, zu einer Gefängnisstrafe von 2 Jahren verurteilt werden, nachdem vorher ein anderer Zögling auf ein wahrheitswidriges Geständnis hin bereits der Strafanstalt übergeben worden war. Mehrere andere Zöglinge hatten dem Täter bei Verübung des Verbrechens mit Rat und Tat beigestanden. Beweggrund der Brandstiftung war das Bestreben, aus der Anstalt fortzukommen, wobei noch eine suggestive Einwirkung des großen Donaueschinger Brandunglücks nicht zu verkennen ist.

Der Brand hatte den Verein nicht nur finanziell schwer geschädigt, da die Brandentschädigung bei weitem nicht ausreicht die Kosten der Wiederherstellung des Gebäudes zu decken, sondern er hat auch insbesondere sehr beklagenswerte Störungen des Betriebes der Anstalt im Gefolge gehabt. Die Zahl der Zöglinge mußte durch Abgabe an die Schwesteranstalten auf 40 vermindert werden, um sie in der heizbaren Regelbahn des Gasthofes zum Bären unterbringen zu können; als Schulraum wurde ein großer Saal im Gasthof zur Krone gemietet, während der Pflegebater und der Hilfslehrer in zwei verschiedenen Privathäusern Wohnung bezogen haben. Leider dauert dieser Notstand zur Zeit dieser Berichterstattung noch fort, es wird deshalb im nächsten Jahresberichte darauf zurückzukommen sein und es wird bis dahin dann auch über die finanzielle Wirkung des Brandunglücks nähere Auskunft gegeben werden können.

Im übrigen haben wir noch folgende Mitteilungen zu machen:

A. Verhältnisse des Vereins im Allgemeinen.

1. Vereinsleitung.

In der Generalversammlung vom 27. September 1907 wurden die ausscheidenden Mitglieder des Verwaltungsrates wieder gewählt, an Stelle des schon im Vorjahre verstorbenen Hofbaudirektors Hemberger aber Oberlandesgerichtsrat und Kammerherr Freiherr Marschall v. Bieberstein.

Zum schmerzlichen Bedauern der Vereinsleitung wurde ihr das Verwaltungsratsmitglied Geheimer Hofrat Dr. Wengoldt, der dem Verein als Stellvertreter des Vorsitzenden und als bewährter sachverständiger Berater in Schulfragen unvergeßliche Dienste ge-